

# Die Samariterin

Der Londoner Nebel lag in dicken Schwaden über der Themse, als sich ein junger Stadtstreicher auf der Kaimauer zur Ruhe bettete. Plötzlich weckte ihn eine sanfte Stimme, und als er aufsaß, entstieg soeben eine schöne Blondine einem chauffierten Rolls-Royce und bat ihn, mitzukommen.

Nach einer kurzen Fahrt hielt der Wagen vor einer großen viktorianischen Villa. Ein Butler öffnete die Tür, und die Dame trug ihm auf, sich um den jungen Mann zu kümmern, ihm eine Mahlzeit vorzusetzen, ein Bad zu richten und ihm ein bequemes Bett im Bedienstetenflügel zu geben.

Eine kleine Weile später, als sie sich eben selbst zu Bett legen wollte, kam es der Blondine in den Sinn, nachzufragen, ob ihrem Gast wohl noch etwas fehle, und so schlüpfte sie in ihr Negligé und eilte hinunter, in das Stockwerk der Dienerschaft. Als sie um die Ecke kam, verriet ihr ein Lichtschimmer, dass der junge Mann noch wach lag.

Sie klopfte vorsichtig an die Tür, und eintretend erkundigte sie sich, warum der junge Herr noch nicht schlafe?

»Sie haben vielleicht nicht genug gegessen?«

»Oh nein, ihr Butler hat mich königlich bewirtet.«

»Dann ist das Bett vielleicht nicht bequem genug?«

»Aber nein doch – es ist bequem!«

»Dann brauchst du wohl Gesellschaft. Rück ein bisschen ...«

Der junge Mann, ganz selig vor Glück, rückte ein bisschen zur Seite  
... und fiel in die Themse.

